

ZUM GEDENKEN

Ein leerer Stuhl

Dieser Stuhl steht für Menschen, die in unseren Kirchen, Orden und Gemeinschaften Missbrauch erlitten haben.

Als Kinder. Als Jugendliche. Als Erwachsene.

Ihnen wurde Gewalt angetan, an Leib und Seele.

Ihr Vertrauen wurde missbraucht. Ausgerechnet dort, wo sie Geborgenheit gesucht haben.

Wir haben sie nicht geschützt!

Viele haben lange geschwiegen. Viele aus Angst. Viele aus Scham. Viele, weil niemand zuhören wollte. Viele haben gesprochen, und man hat ihnen nicht geglaubt.

Niemand muss diesen Platz einnehmen. Niemand muss etwas erklären. Dieser Platz gehört nicht uns. Er gehört denen, die verletzt wurden. Auch jenen, die nicht mehr unter uns sind und deren Geschichte nie jemand gehört hat.

Dieser leere Stuhl ist unbequem. Er fällt auf. Er stört die gewohnte Ordnung. Man möchte ihn wegräumen. Den Blick abwenden. Zur Tagesordnung übergehen.

Genau das ist zu lange geschehen.

Es wurde weggeschaut, geschwiegen und vertuscht. Betroffene wurden nicht gehört, Hinweise ignoriert und Verantwortliche geschützt. Das Ansehen der Kirche zählte mehr als das Leid der Menschen.

Wir lassen den Stuhl heute stehen. Mitten unter uns. Denn wer verletzt wurde, gehört nicht an den Rand. Sondern in die Mitte. In die Mitte unserer Aufmerksamkeit. Unseres Handelns. Unserer Gemeinschaft.

Wir werden nichts ungeschehen machen. Aber wir können Verantwortung übernehmen. Wir verpflichten uns, hinzusehen. Zuzuhören. Zu handeln. Menschen zu schützen. Nicht nur an einem Gedenktag, sondern jeden Tag.

HILFE FÜR BETROFFENE

Opferhilfe SG – AR – AI

+41 71 227 11 00 (Bürozeiten) · www.ohsg.ch

Dringend, rund um die Uhr und kostenlos: 142

Schweizer Pallottiner SAC